

Nitritvergiftung Garnelen

Nitritvergiftung kann auch noch Tage später zu hohen Verlusten führen.

Wie kommt es dazu?

Die meisten Wirbellosen verfügen über den Blutfarbstoff Hämocyanin. Dieser Blutfarbstoff basiert auf [Kupfer](#), im Gegensatz zum Hämoglobin der Wirbeltiere, welcher auf [Eisen](#) basiert. Sowohl Kupfer als auch Eisen können [Nitrit](#) binden, was dazu führt, dass der Sauerstofftransport blockiert wird und die Tiere ersticken. Kupfer hat sogar noch eine höhere Bindungsaffinität als Eisen, sodass Garnelen und Schnecken nochmal empfindlicher auf Nitrit reagieren als Fische. Da Neocaridina aus stehenden Gewässern kommen, reagieren sie eventuell nicht ganz so stark wie Caridina-Garnelen, die aus sehr sauberen, fließenden Gewässern stammen.

Nitrit sollte im Aquarienwasser nicht nachweisbar sein, bevor man Tiere einsetzt. Schon ab 0,5 mg/l kann es zum Tod der Tiere führen.

Was kann ich dagegen tun?

Abhilfe schaffen lediglich starke [Wasserwechsel](#), evtl. mehrfach täglich. Bakterienpräparate können unterstützend eingesetzt werden.

Wie kann ich das vermeiden?

Vermeiden kann man eine Nitrifvergiftung, indem man das neue Aquarium "impft". Dazu gibt man täglich eine kleine Menge eines Puderfutters wie beispielsweise [Life!](#) in das Aquarium. Dadurch wird die Bakterienentwicklung angestoßen und die Garnelen und Schnecken finden, wenn sie eingesetzt werden, eine gute [Mikrofauna](#) im Becken vor. Auch ist es sinnvoll, den Besatz eines neuen Beckens schrittweise und langsam durchzuführen damit die Bakterien genügend Zeit haben, sich den verstärkt anfallenden Abfallstoffen anzupassen. Setzt man zu schnell zu viele Tiere ein, kann es durchaus zu einem erhöhten Nitritwert kommen.